

Jähn, Max Kurt

geboren am **08. 04. 1909** in **Finsterwalde, Kreis Luckau**

damalige Adresse:

Larrelt, Horst-Wessel-Str. 67

Todesdatum:

27.10.1974

Todesort:

Emden-Larrelt, Lange Str. 9



Max Kurt Jähn wuchs mit vier Geschwistern in einer Holzarbeiterfamilie in Finsterwalde im Kreis Luckau auf.

Hier besuchte er auch die Volksschule und erlernte das Metallgießer- und Dreher-Handwerk. Nach der Lehre arbeitete er sechs Monate in einer Eisenreparaturwerkstatt in Finsterwalde.

1926, mit 17 Jahren, hatte er seinen festen Wohnsitz in Larrelt.

Ab 1927 war er als Heizer auf einem Güterboot bei der Rheinischen Schifffahrt in Dortmund beschäftigt. Von Juni 1928 bis Herbst 1931 fuhr er als Matrose zur See.

Anfang 1931 gründete er eine Familie und heiratete Aafke Klaassen, die Tochter des Kommunisten Jan Klaassen aus Larrelt. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor.

Bis Ende 1932 war er arbeitslos, fand jedoch ab 1933 regelmäßige Arbeit als Schlosser und Dreher, womit er wöchentlich ca. 45 RM verdiente und seine Familie ernähren konnte.

Durch seine berufliche Tätigkeit als Seemann und den familiären Einfluss engagierte sich Kurt Jähn politisch in der Arbeiterbewegung, wurde Anfang 1931 Mitglied des kommunistischen Einheitsverbandes der Seeleute, Hafendarbeiter und Binnenschiffer und trat Ende 1931 in die KPD ein.

Ab 1932 bis Juli 1933, auch nach dem Verbot der KPD, übte er die Funktion des Kassierers in der Larrelter Ortsgruppe aus.

Da auch die Gewerkschaften inzwischen verboten waren, wurde er im Juli 1933 Einzelmitglied der DAF (Deutsche Arbeitsfront).

Trotzdem kassierte er weiter Beiträge für die KPD und nahm 1933 eine Schrift der Roten Fahne entgegen.

Diese „Vergehen“ waren die Grundlage seiner Verurteilung wegen Hochverrats durch das Sondergericht Hamm am 01. 10. 1938 zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis.

Gemeinsam mit 59 weiteren Kommunisten aus Emden und Umgebung wurde er im August 1937 auf Anordnung der Gestapo Wilhelmshaven in Schutzhaft genommen, saß bis zur Verhandlung in den Gefängnissen Aurich, Emden, Vechta, Lingen und Essen-Ruhr ein. Schon zu Beginn seiner Haft war er Folterung und Repressalien ausgesetzt, wurde je drei Wochen in Aurich und Emden in Einzelhaft gehalten, mehrfach geschlagen und getreten, wobei er die Schneidezähne verlor.



<p>Jähn, Max Kurt geboren am 08. 04. 1909 in Finsterwalde, Kreis Luckau</p>	
<p>damalige Adresse:</p>	<p>Larrelt, Horst-Wessel-Str. 67</p>
<p>Todesdatum:</p>	<p>27.10.1974</p>
<p>Todesort:</p>	<p>Emden-Larrelt, Lange Str. 9</p>
	<p>Nach der Verlegung ins Zuchthaus Vechta musste er bis Dezember 1937 Matten herstellen. Die weitere Verlegung ins Gefängnis Lingen brachte ihm Einzelhaft und erste Herzbeschwerden.</p> <p>Nach Verbüßung seiner Strafe im Februar 1939 wurde Kurt Jähn vom 17.08.1940 bis 14.08.1944 zum Kriegsdienst als Maschinen-Obergefreiter beim Marine-S(Seedienst)-Kommando, Ostende eingezogen.</p> <p>Vom 14.08.1944 bis 08.05.1945 war er nach eigenen Angaben dem Bewährungsbataillon 999 auf der Insel Rhodos unterstellt, was jedoch nicht nachweisbar ist, da die entsprechenden Akten „verloren gegangen“ sind.</p> <p>Nach dem Ende des Krieges befand er sich vom 09.05.1945 bis Februar 1947 in britischer Gefangenschaft in Alexandria/Ägypten.</p> <p>Nach seiner Rückkehr im März 1947 war der jetzt 38jährige als Hafenarbeiter in Emden tätig, schwer gezeichnet von Verfolgung, Folter und Krieg. Nur drei bis vier Tage wöchentlich war es ihm möglich zu arbeiten, da er unter Schwindelgefühl, Schweißausbrüchen, Schlaflosigkeit und Herzstichen litt.</p> <p>Die Ärzte diagnostizierten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angina Pectoris bei Verdacht auf Herzmuskelschädigung • Magenschleimhautentzündung • Vegetative Dystonie (Übererregbarkeit, die auf eine psychische Über- oder Dauerbelastung zurückzuführen ist) • Krampfadern • Lückenhaftes Gebiss mit Parodontose <p style="text-align: right;">Recherche und Text: Sonja Ryll</p>
<p>Opfergruppe:</p>	<p>Politisch Verfolgter</p>
<p>Quellen:</p>	<p>Staatsarchiv Aurich Rep. 252/1217; Geschichtswerkstatt Larrelt e. V.</p>
<p>Patenschaft:</p>	<p>Geschichtswerkstatt e. V.</p>
<p>Verlegeort:</p>	<p>Grundschule Larrelt</p>
<p>Verlegetermin:</p>	<p>19. 09. 2018</p>